

Albert Pressburger **1942 nach Theresienstadt deportiert.**

Er wurde am 9. April 1866 in Rexingen geboren, als Sohn von Josef Abraham Pressburger und Dorothea Hilb aus Haigerloch. Er heiratete Gertrud Gideon aus Rexingen, die 1897 mit 23 Jahren starb. Der Witwer blieb mit zwei kleinen Kindern zurück: Hilde, geboren 1893 und Theodor, geboren 1894. Seine zweite Frau war Emma Hilb aus Ulm. Sie heirateten im November 1900 in Tübingen und wohnten in Horb, wo Albert Pressburger 1905 eine Immobilienfirma im eigenen Wohn- und Geschäftshaus eingerichtet hatte.



Anzeige im Schwarzwälder Volksblatt vom 7. Nov. 1932.

1930 starb seine zweite Frau. Sie ist auf dem Horber Friedhof begraben. Die erwachsenen Kinder aus der ersten Ehe lebten inzwischen in Ulm und in Düsseldorf. Die Tochter konnte mit ihrem Mann Ernst Salomon Kohn in die USA fliehen, der Sohn Theodor starb 1944 in Auschwitz.

1933 verlegte Albert Pressburger seine Immobilienfirma nach Stuttgart. Da er unter verschärfter Überwachung der Finanzbehörden stand, gab er sein Geschäft 1936 auf und verkaufte seinen Grundbesitz in Horb. Im Dezember 1938 wurde sein Vermögen eingezogen. Im Oktober 1939 zog Albert Pressburger in das jüdische Altersheim in Stuttgart in der Heidehofstraße 9. Die Heimbewohner mussten im Januar 1941 in das Zwangsaltenheim in Eschenau bei Heilbronn umziehen und kamen von dort nach Theresienstadt. Mit im Transport waren auch sein Bruder Leopold und dessen Frau Berta.

Albert Pressburger starb am 2. Oktober 1942, laut „Todesfallanzeige“ an Blutvergiftung.